

Eine Neuausrichtung der Fondsbranche nimmt Fahrt und warum Schroders Spezialisten aus der Formel 1 anheuert!?

Dass passiv verwaltete transparente und kostengünstige Fonds einen Run haben, zeigen nicht nur die Statistiken. Die ETF Industrie ist auf dem Vormarsch und durch die Hallen der großen Fondshäuser, deren Geschäftsmodell auf aktiven Anlagestrategien, Stockpickern (kurz: Fondshandarbeit) ausgerichtet ist, weht ein zugiger Wind.

Zudem erhöhen Regulatoren durchaus den Druck auf Fondsanbieter und selbst große Investmentgesellschaften suchen nach strategischen Partnern um so effizient wie möglich zu arbeiten, die jüngsten Zusammenschlüsse sprechen eine deutliche Sprache: Columbia/Threadneedle, Barings/Babson/Cornerstone/Wood Creek oder Henderson/Janus.

Es kommt nicht von ungefähr, dass 10 große europäische Assetmanager in den letzten 12 Monaten ihre Geschäftsführung ausgetauscht haben! Oder wie der neue CEO des britischen Fondshauses Schroders, Peter Harrison mit einem Augenzwinkern bemerkt: „Da scheint jemand etwas zu ahnen“. In der Tat ahnen die Entscheider in Europas Fondslandschaft etwas und zwar, dass die Kundschaft der Zukunft anders angesprochen werden muss. Vorbei die Zeit von grauen Eminenzen, die einem am Kapitalmarkt interessierten Menschen die Welt erklären, dafür überzogene Gebühren veranschlagen, sich an einen Index klemmen und nicht viel für ihr Geld leisten.

Gute frische Ideen für eine innovativere Finanzindustrie werden gesucht. Für die aussichtsreichsten Fintech's bieten große Häuser ebenso große Summen, um den Anschluss an Entwicklungen nicht zu verpassen. Aufstrebende Manager wie das New Yorker Quant-Haus Two Sigma verwalten 40 Mrd. USD. Die jungen Mitarbeiter tragen keine Anzüge, sondern Jeans, Bart und dafür MIT-Diplome mit sich, sie sind mehr Mathematiker und Ingenieure als Volkswirte.

Noch ein Beispiel:

Unter der Überschrift „Why Schroders Hires Specialists from Formula 1 Team McLaren“ wird erörtert, welch wichtigen Stellenwert die Weiterentwicklung von Standards in der Finanzbranche



Greiff*bar*

Investment zum Anfassen

Oktober '16



einnehmen wird. Diese Entwicklung beginnt bereits damit, dass man sich branchenübergreifend nach Spezialisten umsieht. Es ginge heute um Daten, Daten und nochmals Daten, die Statistik gewinnt und nicht der Instinkt, davon ist beispielsweise Harrison überzeugt. So kommt es, dass der ehemalige Chef der McLaren Technology Group, Andrew Bailey, heute Prozessbeauftragter bei Schroders ist.

Denn Männer wie Bailey können eines besonders gut und zwar wie besessen an Rundenzeiten feilen, ohne dabei zu crashen – ein Ziel, das auch am Finanzmarkt begehrt ist. Ohne die Anforderungen des Finanzmarktes der Zukunft vorhersagen zu können, sind wir uns in einem heute bereits relativ sicher: Um wirklich erfolgreich zu sein, bedarf es anderer Fähigkeiten als wir sie aus der Vergangenheit kennen.

Ihr Greiff-Team